

# Bilanzpressekonferenz und Jahresberichterstattung der glarnerSach

**vom 20. März 2017**

## **Unterlagen Bilanzpressekonferenz**

Diese können Sie downloaden unter: [www.glarnersach.ch/bpk](http://www.glarnersach.ch/bpk)



## **Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

glarnerSach, Hansueli Leisinger, Vorsitzender der Geschäftsleitung  
Telefon 055 645 61 21, E-Mail: [hansueli.leisinger@glarnersach.ch](mailto:hansueli.leisinger@glarnersach.ch)

## Sicherheitssystem glarnerSach zeigt Wirkung

Das systematische Zusammenwirken von Prävention, Intervention und Versicherung zeigt Wirkung. Die glarnerSach verzeichnet in allen Geschäftsbereichen gute Ergebnisse. Zudem haben sich der Regierungsrat und der Verwaltungsrat nach jahrelanger Uneinigkeit über die Abgeltung der gegenseitig erbrachten Leistungen geeinigt.

---

### Erfreuliche Jahresergebnisse

Schäden verhindern, eine optimale Schadenbekämpfung gewährleisten und Schäden regulieren. Dies sind die Kernaufgaben der glarnerSach zum Schutz von Menschen, Tieren und Sachwerten im Glarnerland. Dass dies gelungen ist, zeigen nicht nur die Geschäftszahlen 2016, sondern auch die Schadenentwicklung.

### Grundsatzentscheide

Der neu zusammengesetzte Verwaltungsrat legte mit seinen strategischen Beschlüssen die Grundlage für die Weiterentwicklung der glarnerSach. Mit der Einführung der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER legte er die Basis für eine erhöhte Transparenz und die risikoorientierte Ausgestaltung der Rückstellungen für Grossschäden. In einem gemeinsamen Beschluss mit dem Verwaltungsrat der Nidwaldner Sachversicherung wurde zudem die Beschaffung einer neuen Applikationssoftware beschlossen. Damit werden die beiden Unternehmen über die Basis für die zunehmende Digitalisierung verfügen.

### Leistungsabgeltung und Gewinnablieferung

Nach Jahren der Uneinigkeit haben sich der Regierungsrat und der Verwaltungsrat der glarnerSach im Rahmen einer Referentenaudienz vor dem Verwaltungsgericht geeinigt. Die glarnerSach bezahlt dem Kanton, in Verrechnung der gegenseitig erbrachten Leistungen, jährlich CHF 300'000. Als Eigentümer der glarnerSach erhält der Kanton zudem ebenfalls jährlich einen Anteil von 20% des in den letzten drei Jahren erwirtschafteten Gewinns aus der Versicherung im Wettbewerb. Die Einigung erfolgte bereits früh im Geschäftsjahr 2016, sodass sich die strategische und die operative Ebene wieder auf die eigentliche Leistungserbringung konzentrieren konnten.

Jahr	Gewinn	Anteil 20%
2014	2'200'223	440'045
2015	45'051	9'010
2016	2'250'667	450'133
<b>Ø Ablieferung 2016</b>		<b>299'729</b>

## Prävention und Intervention

---

### Prävention

Die Aufgabe der Prävention besteht in erster Linie darin, im Baubewilligungsverfahren die Vorschriften des Brandschutzes anzuwenden und deren Umsetzung sicherzustellen. Im Vordergrund steht dabei immer der Personenschutz, gefolgt vom Sachwertschutz. Nach mehreren Personalwechseln lag der Fokus im Berichtsjahr auf der Vollständigkeit der Brandschutzabnahmen nach Bauvollendung. In diesem Zusammenhang musste immer wieder festgestellt werden, dass seitens der Bauherrschaft die Funktion des Qualitätsbeauftragten bei der Bauplanung und -ausführung nicht korrekt und vollständig wahrgenommen wird. Hier ist weitere Aufklärungsarbeit zu leisten. Seit Mitte 2016 kontrollieren die Gebäudeschätzer sowie die Schaden- und Präventionsexperten jeweils vor Ort, ob die gesetzlichen Reinigungsfristen für die Kaminreinigung auch im liberalisierten Markt eingehalten werden. Es kann festgehalten werden, dass nur etwa 5% der Gebäudebesitzer ihrer Verantwortung nicht nachkommen.

### Teilrevision Brandschutzvorschriften

Die seit 1. Januar 2015 geltenden Brandschutzvorschriften wurden im vergangenen Jahr einer Teilrevision unterzogen. Damit wird das Zusammenspiel zwischen der Bauproduktegesetzgebung und den Brandschutzvorschriften erleichtert. Nach dem aktuellen Bauproduktengesetz dürften Dämmstoffe aus EPS (Polystyrol) im Brandschutz nicht mehr angewendet werden. Dies entspricht nicht den seinerzeitigen Vorgaben für die Brandschutzvorschriften 2015, wonach Schweizer Hersteller von Bauprodukten durch die geänderten Vorschriften nicht benachteiligt werden dürfen. Mit der Teilrevision wurde dieser Missstand behoben. Im Zuge der Teilrevision wurden auch Präzisierungen vorgenommen und Unstimmigkeiten korrigiert.

### Intervention

An insgesamt 25 Kursen wurden im vergangenen Jahr 330 Feuerwehrleute aller Stufen aus- oder weitergebildet. Das kleine Instruktionkorps der glarnerSach wurde zeitlich stark gefordert. Die Feuerwehren wurden zu 323 alarmmässigen Einsätzen aufgeboten, wobei lediglich 52 Brandereignisse zu bekämpfen waren. Der Rest der Einsätze wurde zur Bewältigung von Hochwasser-, Öl- und Chemiewehreignissen, technischer Hilfeleistung oder Brandmeldeanlagen geleistet.

### Erfolge der Prävention und Intervention

Die Prävention und die Intervention sind im Sicherheitssystem glarnerSach wichtige Pfeiler. Der günstige Feuerschadenverlauf beweist einmal mehr, dass ein angemessener Brandschutz sowie gut aufgestellte Feuerwehren den Schutz von Menschen, Tieren und Sachwerten bestens gewährleisten.



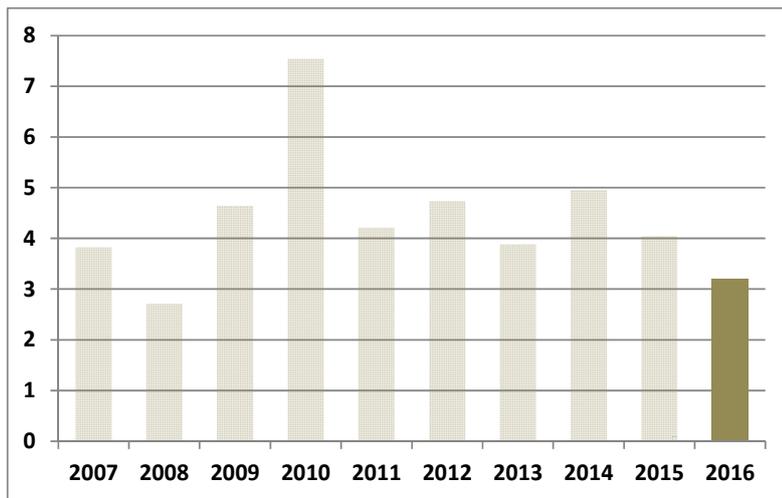
## Schadenverlauf 2016

---

### Gesamtschadenverlauf

Gegenüber dem guten Vorjahr, präsentiert sich der Gesamtschadenverlauf nochmals positiver. Die rund 1000 Schadenfälle verursachten einen Gesamtschaden von CHF 3,2 Mio. und liegen damit deutlich unter dem Vorjahr (CHF 0,9 Mio.). Dies ist vor allem auf den starken Rückgang der Feuerschäden zurückzuführen. Zugelegt haben die Elementarschäden, allerdings auf tiefem Niveau. Sorge bereiten weiterhin die Wasserschäden, welche mit CHF 1,2 Mio. rund 36% über dem Vorjahr liegen. Bei den übrigen Schäden ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

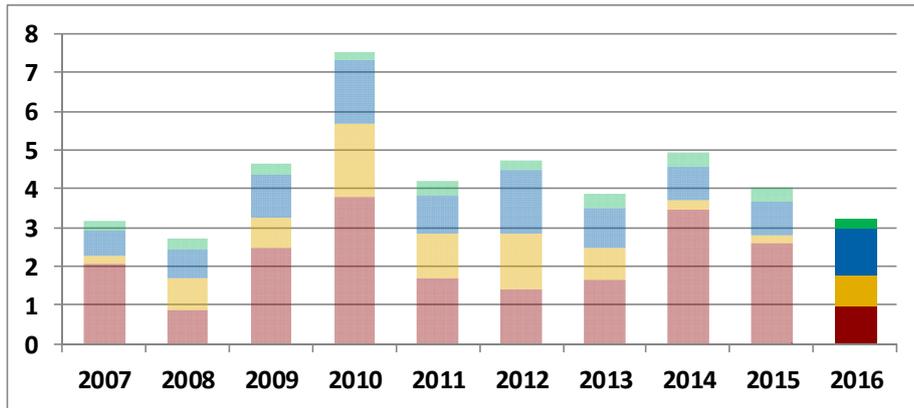
### Gesamtschadenverlauf 2016



### Schadenursachen

Rund 80 Feuerschäden, davon lediglich zwei mit einer Schadenssumme über CHF 200'000, führten zum guten Ergebnis. Der gewitterarme Sommer verursachte kaum Blitzschäden, zeichnet zudem verantwortlich für den unterdurchschnittlichen Elementarschadenverlauf. Lediglich anfangs Juni hielt Glarus Nord kurz den Atem an, als es in Oberurnen, Niederurnen und Bilten als Folge von Starkniederschlag zu Überschwemmungen kam. Diese ereigneten sich teilweise an bekannten kritischen Stellen. Bleibt zu hoffen, dass die politischen Verantwortungsträger und die Behörden die bekannten Schwachstellen nun endlich mit den vorliegenden Projekten eliminieren. Der Wasserschadenverlauf widerspiegelt den hohen Marktanteil an Gebäudewasserpolicen der Versicherung im Wettbewerb. Leider führen fehlerhafte Arbeitsausführung und mangelnder Gebäudeunterhalt immer wieder zu sehr hohen Einzelschäden. Erfreulich ist der Rückgang der Einbruch- und Diebstahlschäden (-37%). Der Trend der Vorjahre scheint vorerst gebrochen.

## Schadenaufteilung nach Branchen



### Legende

	Feuerschäden	CHF	0,950 Mio.
	Elementarschäden (inkl. Kulturschäden)	CHF	0,820 Mio.
	Wasserschäden	CHF	1,190 Mio.
	Übrige Schäden	CHF	0,250 Mio.

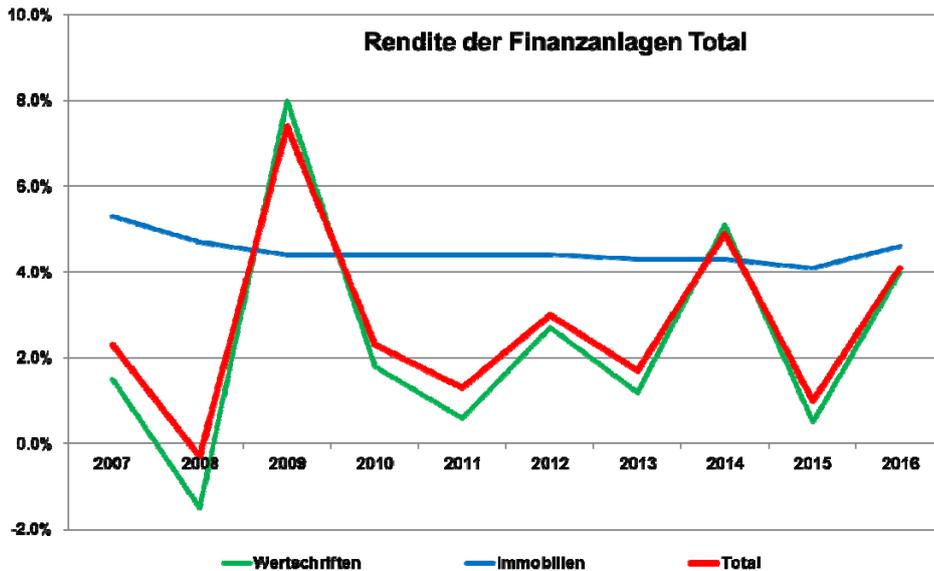
### Schäden an Kulturland

Nach 5 Jahren ruhigen Jahren muss der Fonds wieder tiefer in die Schadenschatulle greifen. Das nasse Wetter im Mai und Juni mit Dauerregenperioden hat ihm mit 82 Schadenfällen (Vorjahr 26) eine Schadenssumme von knapp CHF 180'000 (+414%) beschert. Erwähnenswert sind die grossen Murgänge vom 13. Mai 2016 im Bereich Reitimatt in Linthal, die diversen Überschwemmungsschäden und Rüfenniedergänge vom 9. Juni im Gebiet Oberurnen bis Bilten sowie die 30 Schadenfälle vom 17. Juni 2016, wieder vorwiegend im südlichen Glarnerland.

## Jahresabschlüsse 2016

### Faktoren des Erfolgs

Nebst dem guten Schadenverlauf haben weitere Faktoren zu den hervorragenden Abschlüssen der Versicherungsbereiche beigetragen. So blieben die Rückversicherungsprämien stabil, die Personal- und Verwaltungskosten bewegten sich im budgetierten Rahmen. Erfreulich sind die Erträge aus Kapitalanlagen, welche leicht über 4 Prozent liegen. Wichtigster Erfolgsfaktor aber sind die Mitarbeitenden der glarnerSach. Sie haben einmal mehr qualitativ und quantitativ gute Arbeit geleistet.



### Gebäudeversicherung im Monopol

Die günstigen Rahmenbedingungen im Schadenverlauf führen zu einem rekordverdächtigen Gewinn von CHF 5,5 Mio. Daran hat auch die bereits im Herbst beschlossene Gewinnbeteiligung von 20% bzw. rund CHF 1,5 Mio. für alle Versicherten nichts geändert. Das Ergebnis ermöglichte es, sowohl die versicherungstechnischen Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen als auch die Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen vollumfänglich zu bedienen. Der Gewinn wird der Kapitalreserve zugewiesen.

### Versicherung im Wettbewerb

Mit einer Steigerung der Bruttoprämie um 3,4 Prozent konnten weitere Marktanteile gewonnen werden. Auch die Versicherung im Wettbewerb profitierte von einem guten Schadenverlauf, hohen Finanzerträgen sowie stabilen Kosten. Nach Zuweisung an die Rückstellungen und Abzug von deutlich höheren Steuern verbleibt ein Reingewinn von gut CHF 2,2 Mio. Dieses Ergebnis, zusammen mit den Ergebnissen der beiden Vorjahre, ermöglicht eine Gewinnablieferung an den Kanton von CHF 299'000.

### Erdbeben

Lange vor dem Erdbeben vom 6. März genehmigte der Verwaltungsrat die Rahmenbedingungen für eine Erdbebendeckung in der Versicherung im Wettbewerb. Die Produkte stehen bereit, die Marktlanierung ist für Juni 2017 vorgesehen. Damit ist das deutlich spürbare Beben der Vorstellung am Markt zuvorgekommen. Das kürzliche Beben hat zwar ordentlich erschreckt und es gingen auch einige

Meldungen über Bagatellschäden ein. In diesem Zusammenhang sind folgende Informationen wichtig:

- Erdbeben gehören nicht zu den Naturgefahren. Sie sind nicht durch die obligatorische Feuer- und Elementarversicherung gedeckt.
- Erdbeben sind Naturereignisse mit kleiner Eintretenswahrscheinlichkeit, aber grossem Schadenpotential.
- die wenigsten Gebäude sind erdbebensicher gebaut. Erdbebensicherheit bedeutet zudem nur, dass die Statik eines Gebäudes im Schadenfall einen Einsturz verhindert.
- Die glarnerSach bietet mit der Versicherung im Wettbewerb die Möglichkeit, Gebäude gegen die Folgen von Erdbeben zu versichern.

## Neue Rechnungslegung

---

### Swiss GAAP FER 41

Die Rechnungslegungen erfolgen erstmals nach Swiss GAAP (Generally Accepted Accounting Principles) FER (Fachempfehlung zur Rechnungslegung), im speziellen nach dem Branchenstandard 41 für Kranken- und Gebäudeversicherungen. Das Ziel von FER41 ist, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln (true and fair view). Damit erhöht sich nicht nur die Transparenz, es lassen sich auch bessere Vergleiche anstellen und genauere Aussagen über Entwicklungen und Sachverhalte ableiten.

### Rückstellung für Grossschäden

Nebst verschiedenen Veränderungen in der Darstellung, einer Geldflussrechnung sowie einem Eigenmittelnachweis mussten einzelne Positionen aufgewertet werden. Den grössten Veränderungen unterliegen aber die Rückstellungen für Grossschäden. Der Verwaltungsrat definierte deren Rückstellung wie folgt:

#### Gebäudeversicherung im Monopol

- |                |                                  |     |             |
|----------------|----------------------------------|-----|-------------|
| ▪ Grossschäden | 1 x SST Brutto-Schaden 100 Jahre | CHF | 70,266 Mio. |
| ▪ Bauteuerung  | auflaufende Bauteuerung          | CHF | 0,000 Mio.  |

#### Versicherung im Wettbewerb

- |                          |   |     |             |
|--------------------------|---|-----|-------------|
| ▪ Grossschäden           | 2 x SST Netto-Schaden<br>Expected Shortfall 100 Jahre | CHF | 27,810 Mio. |
| ▪ Strategisches Wachstum | 33% Prämienwachstum in 5 Jahren                       | CHF | 8,846 Mio.  |

Die Zahlen der Jahresrechnungen werden im umfangreichen Anhang zu den Jahresrechnungen detailliert erläutert.